

99-B09-299

Neue deutsche Biographie / hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. - Berlin : Duncker & Humblot. - 26 cm. - ISBN 3-428-00181-8 (Gesamtwerk)

[3951]

Bd. 18. Moller - Nausea. - 1997. - XVI, 816 S. - ISBN 3-428-00199-0 (Lw.) : DM 198.00
- ISBN 3-428-00287-3 (Hldr.) : DM 228.00[1]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Während es in England selbstverständlich ist, daß im *Times literary supplement* jeder neue Band des *Dictionary of national biography* ausführlich besprochen wird, kann sich die *Neue deutsche Biographie* (*NDB*) solcher Aufmerksamkeit durch die Presse kaum erfreuen.[2] Wenn dann doch einmal ein Artikel in einer überregionalen Tageszeitung erscheint, und zwar nicht als Rezension eines neuen Bandes, muß es schon einen besonderen Anlaß geben, wobei dahingestellt bleiben kann, ob die Redaktion von alleine auf das Thema gestoßen ist oder von anderen darauf gestoßen wurde. Anlaß des Beitrags von Lothar Müller in der *FAZ*[3] war der Beschluß der für die Herausgabe der *NDB* zuständigen Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, zu deren Langzeitprojekten die *NDB* gehört, die Zahl der noch ausstehenden Bände von 17 (Bd. 19 - 35) auf 10 (Bd. 19 - 28) zu reduzieren, die statt mehr als 13.000 nur noch 8500 Biographien bei deutlich vermindertem Umfang je Biographie (im Schnitt 35 statt früher 50 Textzeilen) enthalten sollen.[4] "Die Historische Kommission ist sich darüber im klaren, daß die neuen Bedingungen, die erstmals für den 19. Band gelten sollen, einen Bruch mit der bisherigen Praxis bedeuten." Und wie eine Androhung weiterer Einschnitte klingt der folgende Satz: "Auf Grund der Erfahrungen mit dem 19. Band ... wird sie prüfen, ob der Beschluß vom 7. März 1996 weiterhin Geltung behalten kann." [5]

Welche der ca. 5000 Personen dieser "Verschlankung" (wie man dergleichen heute gemeinhin beschönigend zu bezeichnen pflegt) zum Opfer fallen werden, wird nicht gesagt. Daß es nicht primär die großen Namen sein werden, denen lt. Handreichung (1996) "in seltenen Ausnahmefällen bis zu 250 Zeilen" eingeräumt werden, sondern die "kleinen Berühmtheiten" als deren Hüter der Autor des Artikels in der *FAZ* die *NDB* zu Recht bezeichnet, ist anzunehmen.[6] Dies aber steht der *raison d'être* der *NDB* entgegen, liest man doch in der Einleitung zum 1. Bd. (S. VII) folgende, bis heute gültige und durch die tägliche Auskunftspraxis in den Bibliotheken bestätigte Feststellung: "Die Benutzer eines biographischen Nachschlagewerkes suchen erfahrungsgemäß gerade Lebensbeschreibungen solcher bedeutender Männer und Frauen, über die nur an schwer zugänglichen Stellen etwas zu finden ist oder deren Leistung bisher noch gar nicht oder doch nur ungenügend gewürdigt wurde. So schien es denn geraten, eine Neufassung unter Berücksichtigung einer verhältnismäßig großen Anzahl von Namen vorzunehmen." Die danach ursprünglich zu erwartenden ca. 30.000 Namen[7] reduzieren sich demnach auf nur noch ca. 25.000.

Mindestens ebenso schwer wiegen die Folgen der Entscheidung der Kommission, den "Erscheinungszeitraum [eines Bandes] von bisher ca. 30 auf 24 Monate" zu reduzieren; Recherchen können daher nicht mehr im bisherigen Umfang durchgeführt werden.[8] Welche Auswirkungen das auf die Qualität, insbesondere die Zuverlässigkeit der Daten haben wird, ist sicherlich je nach Artikelverfasser unterschiedlich, doch ist insgesamt eine Beeinträchtigung nicht auszuschließen und wohl auch zu befürchten.

Daß auch die Langzeitprojekte unserer wissenschaftlichen Akademien seit geraumer Zeit nicht mehr vor Überprüfungen verschont werden, ist keineswegs von vornherein von Übel, kann man doch davon ausgehen, daß sich bei manchen von ihnen, die z.T. seit dem 19. Jahrhundert laufen, gewisse Mängel im Management eingeschlichen haben, die behoben werden sollen. Allerdings dürfen sie weder auf Kosten der Qualität noch der Solidität gehen: denn wozu sind unsere wissenschaftlichen Akademien denn da, als Arbeiten zu ermöglichen, die privatwirtschaftlich nie zu verwirklichen wären. Nur wenn man wider besseres Wissen die Augen vor den Qualitätsunterschieden verschließt, die zwischen **NDB** einerseits und der im folgenden besprochenen **DBE** andererseits klaffen, kann man beide Werke im selben Atemzug nennen und die Bearbeiter der ersteren unter Hinweis auf letztere zu mehr Eile drängen, weil diese in nur vier Jahren ein ganzes Alphabet von 60.000 Biographien vorlegt.

Sehr zu wünschen wäre ein Angebot der **NDB** in digitalisierter Form auf CD-ROM. Das setzte allerdings voraus, daß die Texte der älteren Bände nachträglich digitalisiert und für die Recherche aufbereitet werden müßten. Dabei könnten dann auch gleich die von der Redaktion gesammelten Korrekturen und Ergänzungen (vor allem bei den Literaturangaben) eingebracht werden. Es wäre auch vorteilhaft, die erst für die beabsichtigten Nachtragsbände zu schreibenden Artikel bereits jetzt in Auftrag zu geben, soweit Autoren bereitstehen. Das hätte auch den Vorteil, daß man zum jetzigen Zeitpunkt noch Autoren gewinnen könnte, die die zu behandelnde Person kannten; zumindest ließen sich aber von Zeitgenossen Informationen einholen, was nach dem Jahr 2016 nicht mehr möglich sein dürfte. Auch Artikel, die auf Grund der alphabetischen Abfolge erst in späteren Bänden abgedruckt werden können, die aber bereits vorliegen, sollten auf der CD-ROM veröffentlicht werden, ebenso wie die Artikel aus dem jeweils gerade in Bearbeitung befindlichen Band. Die Erfahrungen mit anderen Informationsmitteln lassen es unwahrscheinlich erscheinen, daß dieses zusätzliche Angebot auf Kosten des Absatzes der gedruckten Ausgabe geht, die auf jeden Fall weiter erscheinen muß.

Klaus Schreiber

[1]

Mitte März 1999 ging in den Bibliotheken Bd. 19 ein, der im Abstand von nur zwei Jahren auf Bd. 18 folgt. Somit ist das weiter unten mitgeteilte Versprechen, die Zeit zwischen den Bänden auf 2 Jahre zu verkürzen, eingelöst worden.

Bd. 19. Nauwach - Pagel. - 1999. - XVI, 816 S. - ISBN 3-428-00200-8 (Lw.) : DM 198.00 - ISBN 3-428-00288-1 (Hldr.) : DM 228.00. ([zurück](#))

[2]

Anders natürlich in der Fachpresse. Ausführliche und kritische Besprechungen von Bd. 1 (1953) erschienen in *Historische Zeitschrift*. - 178 (1954), S. 531 - 536 (Axel v. Harnack) und in *Deutsche Literaturzeitung*. - 80 (1959), S. 579 - 584. - Ein Werkstattbericht von Hans Körner, in dem weitere Literatur zitiert wird, findet sich in: *Jahrbuch der historischen Forschung*. - 1980 (1981), S. 45 - 49. ([zurück](#))

[3]

Groß im Kleinen : Neue Deutsche Biographie / Lothar Müller. // In: Frankfurter Allgemeine. - 1997-01-08, S. N 5. ([zurück](#))

[4]

Die Zahlen und die folgenden Zitate sind der Handreichung der Schriftleitung vom März 1996 für die Mitarbeiter zu entnehmen, die zu Beginn den am 7. März 1996 gefaßten Beschluß der

Historischen Kommission resümiert. ([zurück](#))

[5]

In der neuesten Ausgabe der Handreichung vom Oktober 1997 fehlen diese beiden Sätze. ([zurück](#))

[6]

Auf diesen Artikel antwortete Professor Eberhard Weis von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in einem Leserbrief (*Frankfurter Allgemeine*. - 1997-02-10): "Die Kürzungen sollen vor allem die sogenannten "Großartikel" über Zelebritäten betreffen, über die man sich im Detail auch anderswo unterrichten kann." An der Reduzierung der Gesamtzahl der noch zu berücksichtigenden Namen und damit der "kleinen Berühmtheiten" wird sich allerdings nichts ändern. "Die noch zu bearbeitenden Bände sollen in einem Abstand von längstens zwei Jahren erscheinen, so daß das Gesamtwerk spätestens bis zum Jahre 2016 abgeschlossen ist. Die Bearbeitung von Ergänzungsbänden soll erst danach aufgenommen werden." Diese sollen nicht nur Lücken schließen, sondern vor allem die seit der Bearbeitung des jeweiligen Alphabetteils Verstorbenen berücksichtigen. ([zurück](#))

[7]

Lt. dem Artikel in der *FAZ* enthalten die Bd. 1 - 18 16.300 Biographien zu denen die in der Handreichung 1996 genannten mehr als 13.000 kommen sollten. - Die neuesten und wohl "amtlichen" Zahlen nennt ein kleiner Verlagsprospekt, der anlässlich des Erscheinens von Bd. 19 herauskam: Die Bd. 1 - 19 enthalten "mehr als 17.200 Biographien ... Das Gesamtwerk soll mit weiteren 7700 Artikeln in neun Bänden bis zum Jahr 2017 zum Abschluß gebracht werden. Danach sind Ergänzungsbände geplant." ([zurück](#))

[8]

Vermutlich werden davon in besonderem Maße die primär von der Redaktion bearbeiteten Genealogien betroffen sein, die den eigentlichen Biographien vorausgehen. Die in den Genealogien genannten Namen sind übrigens über die Bandregister recherchierbar, die jeweils ca. 3500 - 4000 Namen enthalten. ([zurück](#))